

## **Bauen für die Zukunft: Effizienzhaus, Passivhaus, Plusenergiehaus**

„Wer bauen will, sollte dies nach den neuesten Standards tun und sehr viel Wert auf das Thema Energieeffizienz legen“, so die Architektin und Energieberaterin der Verbraucherzentrale Hessen e.V. Kornelia Klimmek. In ihrem Vortrag am Mittwoch, den 10.05.2017, erläuterte sie verschiedene Aspekte rund um das Thema, z.B. warum Energieeffizientes Bauen für potentielle Bauherren wichtig ist: Die Heizenergie beträgt ca.75% des Gesamtenergiebedarfs deutscher Haushalte. Das bedeutet: Es liegt ein großes Einsparpotential in diesem Sektor. Die Fördermöglichkeiten für Maßnahmen zum energieoptimierten Bauen waren noch so gut wie derzeit, führt Klimmek aus. Ein weiterer Aspekt ist natürlich das Thema Klimaschutz und der Beitrag zur Energiewende. Jede Kilowattstunde, die nicht verbraucht wird, muss nicht erzeugt werden. Energieeffizientes Bauen bedeutet also: Energie sparen und Kosten reduzieren. Voraussetzung hierfür ist eine Energetische Gesamtplanung. Für Energieeffizientes Bauen sind drei Faktoren wichtig: Eine kompakte Bauform, die Wärmeverluste minimiert, eine optimale Gebäudehülle wie Wand, Fenster, Dach, Bodenplatte und die Nutzung der Sonne.

Frau Klimmek erläuterte in ihrem kleinen Energie-ABC eine Reihe von Fachbegriffen wie Jahresprimärenergiebedarf, der darstellt wie viel Energie ein Gebäude rechnerisch von der Energiegewinnung bis zur Wärmezeugung benötigt und wie groß der Bedarf an fossile Energieträgern ist. Oder der Jahresendenergiebedarf der die jährlich zu beschaffende Energiemenge wie Heizöl, Gas oder Pellets benennt. Auch die Begriffe Transmissionswärmeverlust und U-Wert wurden den interessierten Zuhörern näher gebracht.

Welchen Unterschied zwischen Niedrigenergiehaus, KfW-Effizienzhaus und Passivhaus gibt es? Der Begriff Niedrigenergiehaus entstand in den 90er Jahren für überdurchschnittlich gut gedämmte Wohngebäude.

Viel bessere energetische Werte haben die Effizienzhäuser. Hier stellte Frau Klimmek drei unterschiedliche KfW-Effizienzhäuser 55, 40 und 40 plus vor, die durch die Förderprogramme der KfW je nach Standard zum Teil erheblich gefördert werden.

Wer nachhaltig und für die Zukunft bauen will, dem empfiehlt die Architektin den Bau eines Passivhauses. Sie erläutert was ein Passivhaus ist: Ein Haus in der Regel ohne konventionelle Heizanlage mit passiver Sonnennutzung Entscheidend sind ein sehr hoher Dämmstandard, eine sehr hohe Luftdichtheit und eine kontrollierter Lüftung.

Die Vorteile dieser Häuser sind: Behaglichkeit, gesunde Wohnverhältnisse, niedrige Energiekosten, die Unabhängigkeit von Ressourcen, wie Heizöl oder Gas und deren Preisschwankungen. Als weitere Vorteile werden der Schutz der Bausubstanz und damit einhergehend der Werterhalt des Gebäudes genannt. Sie betont, dass es in Deutschland inzwischen tausende realisierte Passivhäuser gibt.

Plusenergiehäuser erzeugen im Betrieb in der Jahresbilanz mehr Energie als sie verbrauchen. Ein hochgedämmtes Passivhaus mit großer Photovoltaikanlage ist beispielsweise ein Plusenergiehaus. Die überschüssige Energie kann für ein Elektromobil oder E-Bike benutzt werden.

Zum Abschluss ging Frau Klimmek auf die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten für die einzelnen Häusertypen ein. Ihr Fazit lautet: Wenn neu gebaut wird, ist ein Passivhaus auf alle Fälle sinnvoll. Aber auch bei der energetischen Sanierung älterer Gebäude ist es ratsam einen Energieberater einzubeziehen.

Das Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus e.V. (kee) weist darauf hin, dass es sehr sinnvoll ist, vor Planung des Hausbaus oder der Sanierung des Hauses die Unterstützung unabhängigen Energieberater/innen in Anspruch zu nehmen. Auch diese Leistungen sind förderfähig. Weitere Informationen unter [www.kee-rtk.de](http://www.kee-rtk.de). Dort finden Interessierte unter der Rubrik „Unsere Partner“ auch eine Liste unabhängiger Energieberater/innen. Alle Informationen über die Vortragsreihe Wohnkomfort erhöhen – Energie einsparen unter [www.wohnmfort-energiesparen-rtk.de](http://www.wohnmfort-energiesparen-rtk.de). Die nächsten Veranstaltungen finden am 13.06.2017 in Niedernhausen unter dem Thema: „Energetische Gebäudesanierung mit ökologischen Baumaterialien“ und am 19.06.2017 in Oestrich-Winkel zur Thematik: „Heizen mit Sonne: Information über solarthermische Anlagen“ statt.